

**Planungsrechtliche Festsetzungen**  
**(§ 9 (1) BauGB)**

**Rechtsgrundlagen**

**1.) Baugesetzbuch (BauGB)**

in der Neufassung vom 27. August 1997 (BGBl. I S. 2141)

**2.) Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke  
(BauNutzungsverordnung - BauNVO)**

in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I  
S. 132)

**3.) Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne sowie über die  
Darstellung des Planinhaltes (Planzeichenverordnung - PlanzV-90)**

in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juli 1981, zuletzt  
geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 1990 (BGBl. I S. 58)

**4.) Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)**

in der Fassung vom 3. Oktober 1983 (GBl. S. 578), zuletzt geändert  
durch Gesetz vom 18. Dezember 1995 (GBl. S. 29)

**5.) Wassergesetz für Baden – Württemberg (WG)**

in der Fassung vom 1.1.1999, zuletzt geändert durch das Gesetz vom  
20.11.2001 (GBl. S. 605).

**1.0            Art und Mass der baulichen Nutzung**  
**(§ 9 (1) Nr. 1 BauGB)**

Art + Mass der baulichen Nutzung sind für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes durch Planeintrag festgesetzt und der zugehörigen Nutzungsschablone zu entnehmen.

**1.1            Art der baulichen Nutzung**

- SO = Sondergebiet gem. § 11 BauNVO

Gem. § 11 (2) BauNVO wird als Zweckbestimmung festgesetzt:

„Jugendhilfeeinrichtung mit ganzheitlichem Therapieangebot“.

**1.2            Maß der baulichen Nutzung**

Das Mass der baulichen Nutzung wird nach § 16 (2) BauNVO bestimmt durch die im Bebauungsplan eingetragene maximale Festsetzung der

Grundflächenzahl (GRZ),

Geschossflächenzahl (GFZ),

Zahl der Vollgeschosse

und die Höhe der baulichen Anlagen.

**1.3            Grundflächenzahl (§ 19 BauNVO)**

Die zulässige Grundflächenzahl (GRZ) ist im Bebauungsplan durch Eintrag in der Nutzungsschablone festgesetzt.

**1.4            Geschossflächenzahl (§ 20 BauNVO)**

Die zulässige Geschossflächenzahl (GFZ) ist im Bebauungsplan durch Eintrag in der Nutzungsschablone festgesetzt.

**1.5            Zahl der Vollgeschosse (§ 20 BauNVO)**

Zulässig ist die ein- und zweigeschossige Bauweise. Die Einträge in den Nutzungsschablonen sind maßgeblich.

## 1.6 Höhe der baulichen Anlagen

Die Festsetzung erfolgt durch die Bestimmung der Aussenwandhöhe sowie der Fixierung des Bezugspunktes für die Bemessung der Höhen.

### a) Wandhöhe

Die Wandhöhe wird gemessen von der festgelegten Erdgeschossfussbodenhöhe bis zum Schnittpunkt der Aussenwand mit der Dachkonstruktion und darf maximal betragen:

zweigeschossige Bauweise = 6,00 m

## 2.0 Bauweise, überbaubare Grundstücksflächen (§ 9 (1) Nr. 2 BauGB, §§ 22, 23 BauNVO)

### 2.1 Bauweise (§ 9 (1) Nr. 2 BauGB, § 22 (1) BauNVO)

Zulässig ist die abweichende Bauweise als offene Bauweise, bei der die Gebäude mit seitlichem Grenzabstand und einer Länge von mehr als 50 m errichtet werden dürfen.

### 2.2 Überbaubare Grundstücksfläche (§ 9 (1) Nr. 2 BauGB, § 23 BauNVO)

Die überbaubare Grundstücksfläche ist im Bebauungsplan durch Baugrenzen festgesetzt.

Das Überschreiten der Baugrenzen durch untergeordnete Bauteile wie z.B. von Vor- und Anbauten ist im Einzelfall bis zu 5 m<sup>2</sup> Grundfläche zulässig.

## 3.0 Stellung der baulichen Anlagen (§ 9 (1) Nr. 2 BauGB)

Die Hauptfirstrichtungen sind durch Eintrag im Bebauungsplan festgesetzt.

Die Gebäude-Aussenwände sind rechtwinklig bzw. parallel zu den im Plan eingetragenen Hauptfirstrichtungen zu errichten.

## 4.0 Höhenlage der Gebäude (§ 18 (1) BauNVO)

Die Höhenlage der Gebäude ist auf max. 40 cm über dem gewachsenen Gelände festgesetzt. Bezugspunkt im Gebäude ist die Oberkante Rohdecke des Erdgeschosses.

**5.0 Flächen für Stellplätze und Garagen  
(§ 9 (1) Nr. 4 BauGB)**

Stellplätze und Garagen sind ausschließlich innerhalb des ausgewiesenen Sondergebietes zulässig.

**6.0 Flächen für Nebenanlagen  
(§ 9 (1) Nr.4 BauGB)**

Bauliche Nebenanlagen im Sinne von § 14 (1) BauNVO auf den nicht überbaubaren Grundstücken sind zulässig.

**7.0 Grünflächen  
(§ 9 (1) Nr. 15 BauGB)**

**7.1 Private Grünflächen**

Die im Bebauungsplan festgesetzten privaten Grünflächen sind gem. beigefügter Pflanzenliste zu bepflanzen

**7.2 Flächen für das Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern  
(§ 9 (1) Nr. 25 a BauGB)**

Durch Eintrag im Bebauungsplan sind Standorte für neu zu pflanzende Bäume gem. der dem Textteil des Vorhaben- und Erschließungsplan beigefügten Pflanzenliste festgesetzt.

**8.0 Geh-, Fahr- und Leitungsrechte  
(§ 9 (1) Nr. 21 BauGB)**

Durch Eintrag im Bebauungsplan sind Geh- und Fahrrechte zugunsten der Eigentümer der südlich gelegenen Grundstücke eingetragen.

18. März 2002  
Stühlingen.....



*[Handwritten signature]*  
.....  
(Bürgermeisterin)

## Hinweise:

### **1. Landwirtschaft:**

Die künftigen Nutzer im Sondergebiet haben sich auf die Nähe landwirtschaftlicher Betriebe und landwirtschaftlicher Nutzflächen einzustellen. Zumutbare nutzungsbedingte Immissionen sind zu dulden.

Landwirtschaftliche Betriebe sollen auf die Wohnnutzung in der Nähe ihrer Hofstellen und Nutzflächen Rücksicht nehmen.

### **2. Höhenaufnahmen:**

Vor Beginn der Objektplanung sind die tatsächlichen Geländeverhältnisse von einem vereidigten Vermesser aufzunehmen, zu prüfen und mit der Erschließungsplanung der Stadt Stühlingen abzustimmen.

Jedem Baugesuch sind Höhenschnitte an den jeweiligen Baugrenzen mit Darstellung des vorhandenen und geplanten Geländeverlaufs sowie mit der Darstellung des geplanten Anschlusses an die Erschließungsstrasse beizufügen.

### **3. Wasserwirtschaft**

Das auf den Dachflächen anfallende Oberflächenwasser kann auf dem Grundstück dezentral in Zisternen gespeichert und für die Gartenbewässerung verwendet werden. Überlaufendes Wasser soll möglichst vollständig versickert werden.

### **4. Bodenschutz**

Nach § 4 (2) BodSchG und § 1 und 202 BauGB ist der Grundsatz des sparsamen und schonenden Umgangs mit dem Boden zu beachten.

### **5. Denkmalschutz**

Sollten im Zuge von Baumaßnahmen archäologische Fundstellen, z.B. Mauern, Gruben, Brandschichten o.ä. angeschnitten oder Funde gemacht werden (z.B. Scherben, Knochen, Metallteile o.ä.), ist das Landesdenkmalamt zu benachrichtigen. Auf § 20 Denkmalschutzgesetz (DSchG) wird hingewiesen.

In Kraft getreten  
am: 19. Juni 2002

## 2.0 Örtliche Bauvorschriften

### gemäß § 74 LBO über die Zulässigkeit bestimmter baugestalterischer und genehmigungsrechtlicher Anforderungen im Bereich des Vorhaben- und Erschließungsplanes „Kinder- und Jugendbauernhof Illmühle“, Bettmaringen, Stadt Stühlingen

Aufgrund von § 74 (1) Nr. 1, 3, 4, 5, und (7) der Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) in der Fassung vom 08.08.1995 (GBl. S. 617) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 03.10.1983 (GBl. S. 578), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.12.1995 (GBl. S. 29) werden die nachfolgend aufgeführten baugestalterischen Festsetzungen als örtliche Bauvorschriften getroffen und vom Gemeinderat der Stadt Stühlingen als Satzung beschlossen.

#### Inhalt:

- 2.1 Räumlicher Geltungsbereich
- 2.2 Äussere Gestaltung baulicher Anlagen
- 2.3 Werbeanlagen, Automaten
- 2.4 Antennen
- 2.5 Gestaltung der Freiflächen
- 2.6 Versickerung, Retention und Ableitung von nicht schädlich verunreinigtem Oberflächenwasser

#### **2.1 Räumlicher Geltungsbereich**

Die örtlichen Bauvorschriften gelten für den im Rechtsplan M 1 : 500 dargestellten Geltungsbereich, der dem Geltungsbereich des Vorhaben- und Erschließungsplanes „Kinder- und Jugendbauernhof Illmühle“, Bettmaringen, Stadt Stühlingen entspricht.

#### **2.2 Gestaltung baulicher Anlagen (§ 74 (1) Nr. 1 LBO)**

##### **2.2.1 Baukörper / Bauliche Anlagen**

Die Baukörper sind in rechteckiger geschlossener Form zu erstellen. Gebäudeecken ohne Abstützungen sind unzulässig.

Bauliche Anlagen sind so zu gestalten, daß sie nach Form, Farbe, verwendeten Materialien und Verhältnis von Bauteilen zu Baumassen zueinander nicht verunstaltend wirken.

##### **2.2.2 Dachform**

Zulässig sind Flachdächer und Pultdächer mit extensiver Begrünung.

Für die Überdachung des Innenhofes sind Zeltdächer zulässig.

### **2.2.3 Dachneigung**

Die zulässige Dachneigung beträgt 0 – 22°.

### **2.2.4 Dacheindeckung**

Es sind nur extensiv begrünte Dächer mit einem Mindest-Substratauftrag von 10 cm zulässig.

Für die Überdachung des Innenhofes sind Stahl-Glas-Konstruktionen zulässig.

### **2.2.5 Dachaufbauten**

Dachaufbauten sind nicht zulässig.

### **2.2.6 Dacheinschnitte**

Dacheinschnitte, d.h. sogenannte Negativgaupen, sind unzulässig.

### **2.2.7 Fassaden- und Wandgestaltung**

Zulässig sind:

- Putzfassaden,
- einfache Holzschalungen, z.B. Deckel- und Deckleistenschalung, Stülpchalung,
- einfache konstruktive Ständerkonstruktionen.

Unzulässig sind Fassadenverkleidungen aus Kunststoff, Asbestzement- oder Metallpaneelen sowie glänzende oder glasierte Materialien.

Größere ungegliederte und tür-, bzw. fensterlose Fassaden und Fassadenteile sind gem. Pflanzenliste zu begrünen.

Erker und erkerähnliche Anbauten sind nicht zulässig.

### **2.2.8 Farbgestaltung**

Für die Gestaltung der Aussenwände von Hauptgebäuden und Garagen sowie außenliegenden Mauern sind gebrochene Weißtöne und helle, gedeckte Erdfarben zulässig.

Ausnahmsweise können andere gedeckte Farbtöne zugelassen werden, wenn sie auf die Farbgebung der umgebenden Bebauung abgestimmt sind.

Nicht zulässig sind glänzende Farben, Lacke oder Ölfarben.

### **2.3 Werbeanlagen, Automaten (§ 74 (1) Nr. 2 LBO)**

Werbeanlagen und Automaten sind im Freien nicht zulässig.

### **2.4 Antennen (§ 74 (1) Nr. 4 LBO)**

Je Gebäude ist eine Satelliten- und eine terrestrische Antennenanlage zulässig.

### **2.5 Gestaltung der Freiflächen (§ 74 (1) Nr. 3 LBO)**

Die nicht überbaubaren Flächen sind mit Ausnahme der Stellplätze, Zufahrten, Zugänge und Terrassen als Grünflächen und / oder Hausgärten anzulegen und mit heimischen Gehölzen und Stauden zu bepflanzen.

Gem. Eintrag im Bebauungsplan sind Bäume lt. Pflanzenliste zu pflanzen. Die Bepflanzung soll spätestens in der auf den Bezug der Gebäude folgenden Vegetationsperiode erfolgen.

Die vorhandene Topographie ist -unter Berücksichtigung der neu festgesetzten Erdgeschossfußbodenhöhen- weitgehend zu erhalten. Die Gebäude sollen sich dem Gelände anpassen.

Aufschüttungen und Abgrabungen sind nicht zulässig. Geländeänderungen sind im Anschluß an das Gebäude zugelassen, die maximale Böschungsneigung soll 1 : 3 betragen.

Für Zugänge, Zufahrten und alle weiteren befestigten Flächen sind nur wasserdurchlässige Beläge zulässig (Rasenpflaster, Rasengittersteine, wassergebundene Decke, wasserdurchlässiges Pflaster). Asphalt und Verbundsteinpflaster sind nicht zulässig.

#### **2.5.1 Pflanzbindungen**

Zusätzlich zu den im Bebauungsplan festgesetzten Standorten für neu zu pflanzende Bäume sind je 300 qm überbaubare Grundstücksfläche mindestens je ein weiterer Laubbaum gem. Pflanzenliste zu pflanzen.

#### **2.5.2 Einfriedungen, Abgrenzungen**

Zulässig sind

- freiwachsende Hecken aus Laubgehölzen gem. Pflanzenliste,
- geschnittene Hecken aus Laubgehölzen gem. Pflanzenliste,
- einfache Zäune mit senkrechter Lattung bis zu einer Höhe von 1,00 m.



Nicht zulässig sind Maschendrahtzäune, Holzzäune mit diagonaler Lattung ("Jägerzäune") und Hecken aus Nadelgehölzen.

### 2.5.3 Abfallbehälter

Abfallbehälter sind in die Gebäude, Außenwände oder in die Freiflächengestaltung so zu integrieren oder durch Bepflanzungsmaßnahmen so zu gestalten, daß sie von der öffentlichen Fläche nicht einsehbar sind.

### 2.6 Versickerung, Retention und Ableitung von nicht schädlich verunreinigtem Niederschlagswasser (§ 74 (3) Nr. 2 LBO)

Nicht schädlich verunreinigtes Niederschlagswasser ist in auf den Baugrundstücken herzustellenden Retentionsflächen zu sammeln und zu versickern. Der Notüberlauf kann an die Steina angeschlossen werden.

Stühlingen..... 18. März 2002



*[Handwritten Signature]*  
(Bürgermeisterin)

## Hinweise:

### **1. Landwirtschaft:**

Die künftigen Nutzer im Sondergebiet haben sich auf die Nähe landwirtschaftlicher Betriebe und landwirtschaftlicher Nutzflächen einzustellen. Zumutbare nutzungsbedingte Immissionen sind zu dulden.

Landwirtschaftliche Betriebe sollen auf die Wohnnutzung in der Nähe ihrer Hofstellen und Nutzflächen Rücksicht nehmen.

### **2. Höhenaufnahmen:**

Vor Beginn der Objektplanung sind die tatsächlichen Geländeverhältnisse von einem vereidigten Vermesser aufzunehmen, zu prüfen und mit der Erschließungsplanung der Stadt Stühlingen abzustimmen.

Jedem Baugesuch sind Höhenschnitte an den jeweiligen Baugrenzen mit Darstellung des vorhandenen und geplanten Geländeverlaufs sowie mit der Darstellung des geplanten Anschlusses an die Erschließungsstrasse beizufügen.

### **3. Wasserwirtschaft**

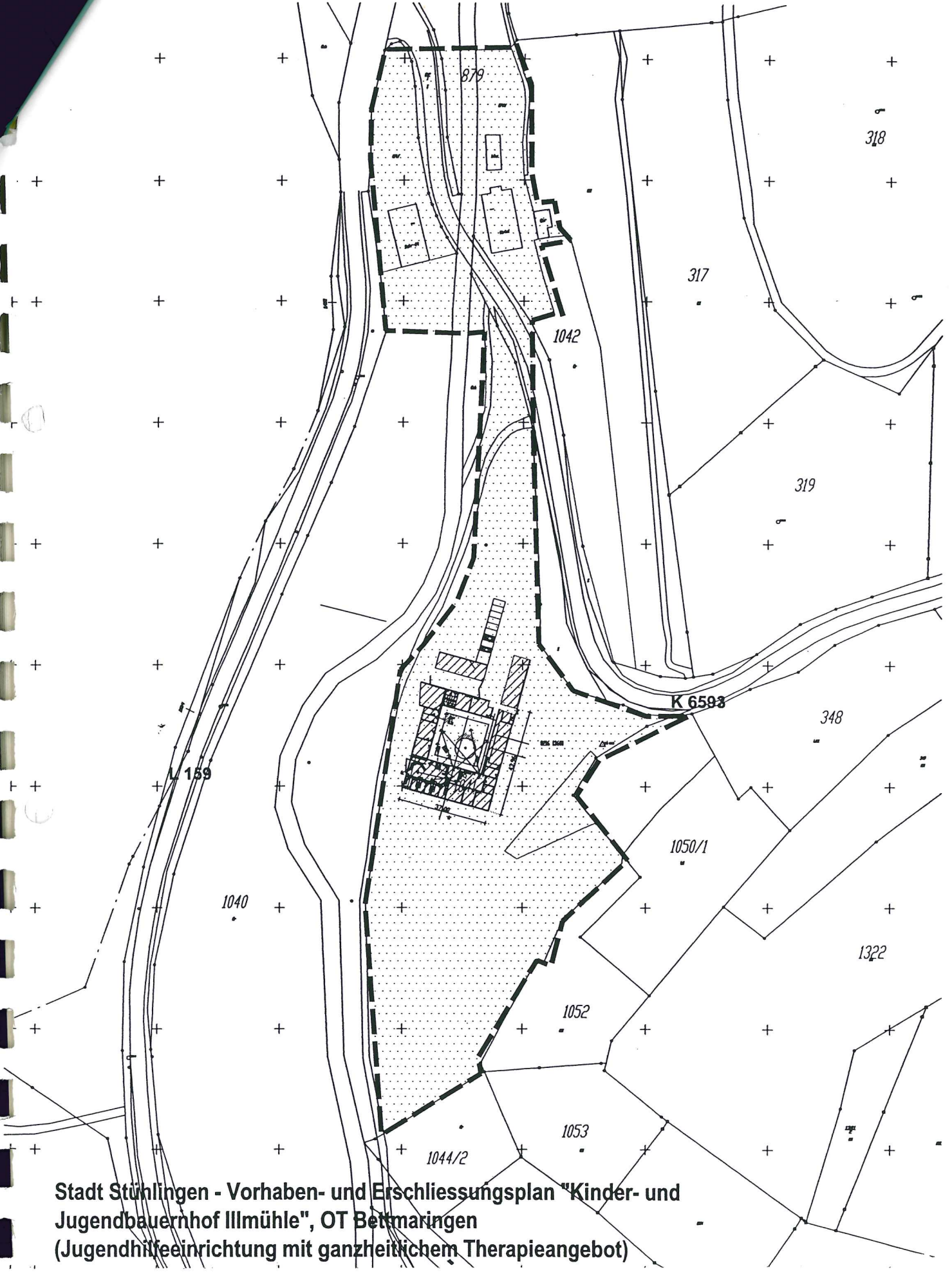
Das auf den Dachflächen anfallende Oberflächenwasser kann auf dem Grundstück dezentral in Zisternen gespeichert und für die Gartenbewässerung verwendet werden. Überlaufendes Wasser soll möglichst vollständig versickert werden.

### **4. Bodenschutz**

Nach § 4 (2) BodSchG und § 1 und 202 BauGB ist der Grundsatz des sparsamen und schonenden Umgangs mit dem Boden zu beachten.

### **5. Denkmalschutz**

Sollten im Zuge von Baumaßnahmen archäologische Fundstellen, z.B. Mauern, Gruben, Brandschichten o.ä. angeschnitten oder Funde gemacht werden (z.B. Scherben, Knochen, Metallteile o.ä.), ist das Landesdenkmalamt zu benachrichtigen. Auf § 20 Denkmalschutzgesetz (DSchG) wird hingewiesen.

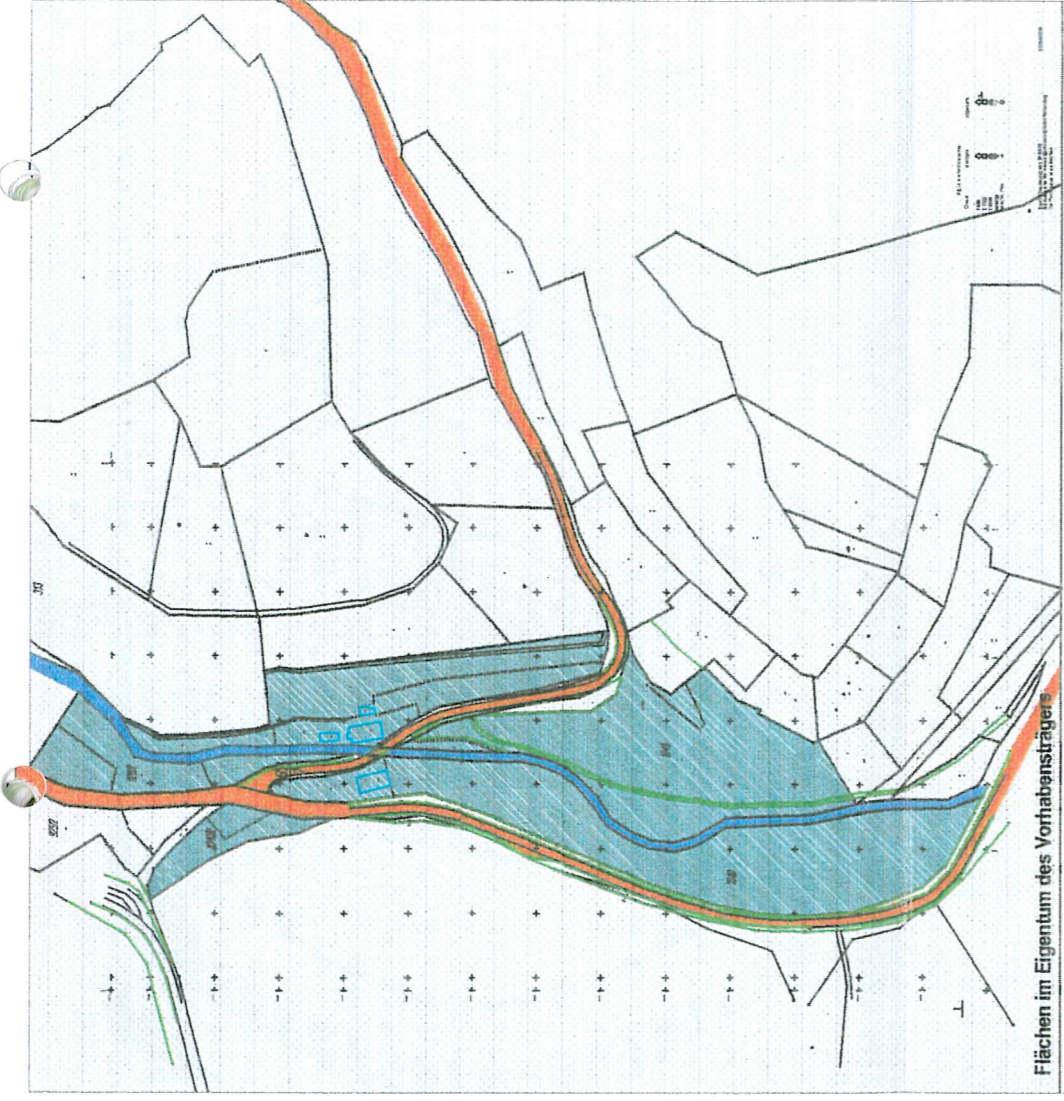


**Stadt Stünligen - Vorhaben- und Erschliessungsplan "Kinder- und Jugendbauernhof Illmühle", OT Bettmaringen (Jugendhilfeeinrichtung mit ganzheitlichem Therapieangebot)**

# Stadt Stühlingen

## Vorhaben- und Erschliessungsplan "Kinder- und Jugendbauernhof Illmühle" - Jugendeinrichtung mit ganzheitlichem Therapieangebot -

In Kraft getreten  
am: 19. Juni 2002



Flächen im Eigentum des Vorhabensträgers

**Signaturen gemäß der Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Planinhaltes (Planzeichenverordnung 1990 - PlanZO 90)**

1. Art der baulichen Nutzung  
(§ 5 Abs. 2 Nr. 1, § 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB, §§ 1 bis 11 BauNVO)
  - 1.4.2. Sonstige Sondergebiete (§ 11 BauNVO)
3. Bauweise, Baulinien, Baugrenzen  
(§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB, § 22 und 23 BauNVO)
  - Baugrenze
6. Verkehrsflächen  
(§ 9 Abs. 1 Nr. 11 und Abs. 6 BauGB)
  - 6.1. Straßenverkehrsflächen
9. Grünflächen  
(§ 5 Abs. 2 Nr. 5 + Abs. 4, § 9 Abs. 1 Nr. 15 + Abs. 6 BauGB)
  - Grünflächen
10. Wasseroberflächen und Flächen für die Wasserwirtschaft  
(§ 5 Abs. 2 Nr. 7 und Abs. 4, § 9 Abs. 1 Nr. 16 und Abs. 6 BauGB)
  - 10.1. Wasseroberflächen
12. Flächen für die Landwirtschaft und Wald  
(§ 5 Abs. 2 Nr. 9 und Abs. 4, § 9 Abs. 1 Nr. 18 und Abs. 6 BauGB)
  - 12.2. Flächen für Wald
13. Planungen, Nutzungsregelungen Maßnahmen und Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft  
(§ 5 Abs. 2 Nr. 10 und Abs. 4, § 9 Abs. 1 Nr. 20, 25 und Abs. 6 BauGB)
  - Umgrenzung von Flächen mit Regelungen und Maßnahmen
  - Pflanzgebiete für Bäume
  - Pflanzgebiete für sonstige Bepflanzungen (Feldgehölze)
  - Umgrenzung von Schutzgebieten und Schutzobjekten im Sinne des Naturschutzrechtes
15. Sonstige Planzeichen  
(§ 9 Abs. 7 BauGB)
  - 15.5. Mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu belastende Flächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 21 und Abs. 6 BauGB)
  - 15.8. Umgrenzung von Flächen, die von der Bepflanzung freizuhalten sind (Sichtdreiecke) (§ 9 Abs. 1 Nr. 10 und Abs. 6 BauGB)
  - 15.13. Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Vorhaben- und Erschließungsplanes
  - Haupt-Frischrichtung
  - Zufahrt

**Verfahrensvermerke**

1. **Aufstellungsbeschluss**  
Der Gemeinderat der Stadt Stühlingen hat die Aufstellung des Vorhaben- und Erschließungsplanes gem. § 2 BauGB vom 27. Aug. 1997 am 17.02.2002 beschlossen und am 09.01.2002 erfindlich bekannt gemacht.
2. **Beteiligung der Bürger**  
Die Bürgerbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB vom 27. Aug. 1997 erfolgte am 17.02.2002.
3. **Beteiligung der Träger: Ifanti, Belona (IOB)**  
Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gem. § 4 BauGB vom 27. Aug. 1997 erfolgte in der Zeit vom 17.02.2002 bis 18.02.2002.
4. **Beschluss des Entwurfes**  
Der Gemeinderat der Stadt Stühlingen hat am 17.02.2002 den Entwurf des Vorhaben- und Erschließungsplanes genehmigt und dessen öffentliche Auslegung beschlossen.
5. **Offenlegung**  
Der Entwurf des Vorhaben- und Erschließungsplanes ist mit Begründung gem. § 3 BauGB vom 27. Aug. 1997 vom 18.02.2002 bis 18.02.2002 im Rathaus Stühlingen öffentlich ausgelegt.
6. **Satzungsbeschluss**  
Der Vorhaben- und Erschließungsplan wurde vom Gemeinderat der Stadt Stühlingen am 18.02.2002 in öffentlicher Sitzung gem. § 10 BauGB vom 27. Aug. 1997 als Satzung beschlossen.
7. **Ausfertigung**  
Es wird bestätigt, daß der Inhalt des Vorhaben- und Erschließungsplanes und die baulichen Festsetzungen unter Beachtung des vereinfachten Verfahrens mit dem hierzu ergebnisgemäß beschlossenen Gemeinderats der Stadt Stühlingen übereinstimmen.

Stühlingen, den .....  
Bürgermeister



*[Handwritten signature]*

Projekt:  
**Stadt Stühlingen  
- Vorhaben- und Erschließungsplan  
"Kinder- und Jugendbauernhof  
Illmühle"  
(Jugendhilfeeinrichtung mit  
ganzheitlichem Therapieangebot)-  
OT Bettmaringen**

Vorhabensträger:  
**Klöcker + Klöcker GmbH  
Dorfstraße 4a  
78591 Durchhausen  
Tel. 07464 / 37107, Fax 37108**

Plan:  
**Rechtsplan  
- Entwurf -**

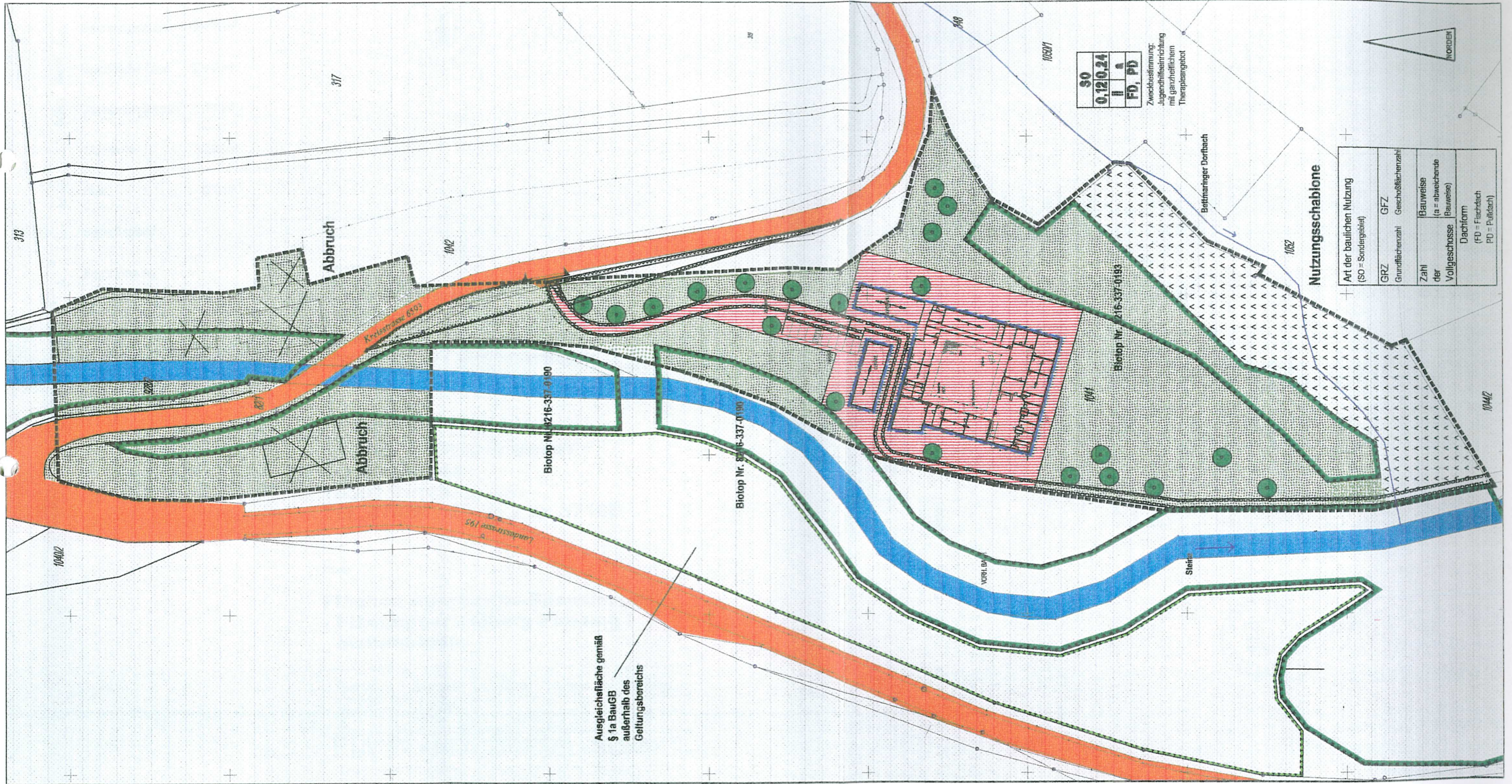
Nr.	Größe	Blatt	Form	Maßstab
2	18,15,2002	18		1:500

PIA PLANUNGSGESELLSCHAFT  
INGENIEURE ARCHITECTEN MBH  
Zum Rabloch 10 88662 Usterlingen - Höningen  
Tel. 07561 / 9166-0 Fax 07561 / 9166-25  
Haupt-Ingenieur Fabian Lersch/Verantwortlicher PIA/Statistikamt SL

# Stadt Stühlingen

## Vorhaben- und Erschließungsplan "Kinder- und Jugendbauernhof Illmühle" - Jugendeinrichtung mit ganzheitlichem Therapieangebot -

In Kraft getreten  
am: 19. Juni 2002





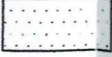


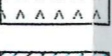
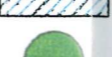





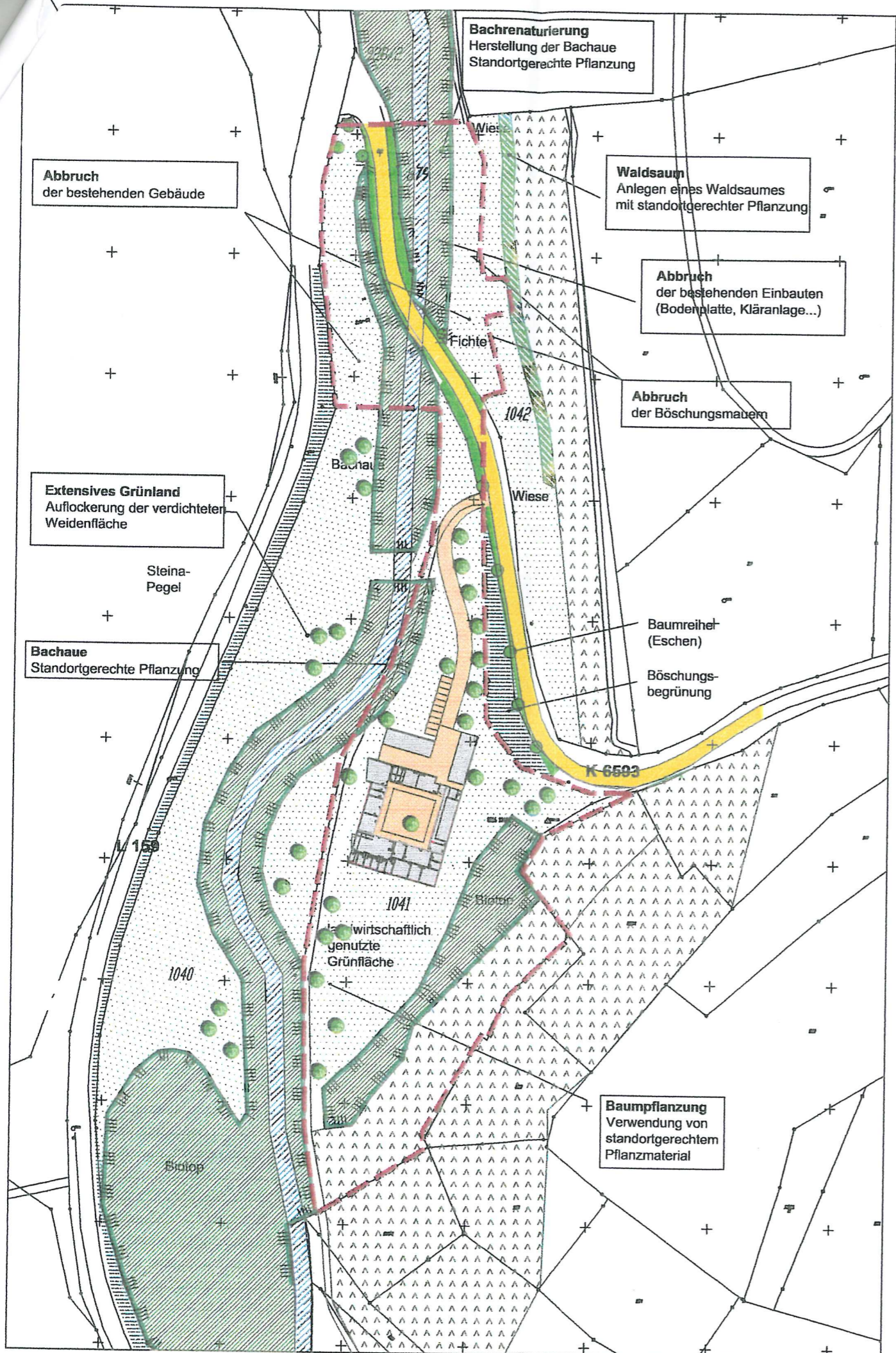
In Kraft getreten  
am: 19. Juni 2002



*[Handwritten signature]*

**Planzeichen**

-  Geltungsbereich 26.350 m<sup>2</sup>
-  Versiegelte Fläche Strasse 844 m<sup>2</sup>
-  Versiegelte Fläche Bebauung 1.380 m<sup>2</sup>
-  teilversiegelte Fläche wasserdurchl. Beläge 1.675 m<sup>2</sup>
-  Grünland extensiv 12.435 m<sup>2</sup>
-  Biotopfläche / Aue 5.140 m<sup>2</sup>
-  Strassenbegleitgrün 755 m<sup>2</sup>
-  Waldfläche 3.450 m<sup>2</sup>
-  Fluss 670 m<sup>2</sup>
-  Baum Bestand
-  Baum Planung



**Projekt:**

**Stadt Stühlingen**  
- Vorhaben- und Erschließungsplan  
"Kinder- und Jugendbauernhof  
Illmühle", OT Bettmaringen

**Vorhabensträger:**

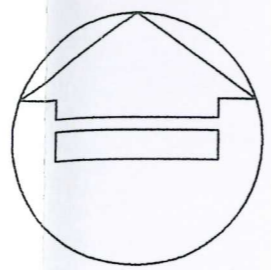
**Klöcker + Klöcker GmbH**  
Dorfstasse 4a  
78591 Durchhausen  
Tel. 07464 / 37107, Fax 37108

**Plan:**

**Flächen-Ausgleichs-Bilanzierung**  
- Flächendarstellung Planung /  
Maßnahmen -

PLAN NR.:	GEZEICHNET:	GEÄNDERT:	FORMAT:	MAßSTAB:
2	13.12.2001 HO / AH			1:2000

**PIA PLANUNGSGESELLSCHAFT**  
INGENIEURE ARCHITEKTEN MBH  
ZUM REBÖSCH 10 88662 ÜBERLINGEN - HÖDINGEN  
TEL. 07551 / 9186-0 FAX 07551 / 9186-25



Vorhaben- und Erschliessungsplan „Kinder- und Jugendbauernhof Illmühle“  
– Jugendhilfeeinrichtung mit ganzheitlichem Therapieangebot

**- Pflanzenliste -**

**1. Laubbäume 1. + 2. Ordnung außerhalb der Bebauung als  
landsschaftsbildprägende Einzelbäume oder Baumgruppen**

<u>Botanischer Name</u>		<u>Deutscher Name</u>
Carpinus betulus	-	Hain-Buche
Fraxinus excelsior	-	Gemeine Esche
Quercus robur	-	Stiel-Eiche, Sommer-Eiche
Sorbus domestica	-	Speierling
Tilia cordata	-	Winter-Linde

**2. Laubbäume 1. + 2. Ordnung im Innenbereich als Einzelbäume**

wie vorstehend, zusätzlich

<u>Botanischer Name</u>		<u>Deutscher Name</u>
Acer campestre	-	Feld-Ahorn
Acer platanoides	-	Spitz-Ahorn
Prunus avium	-	Vogel-Kirsche
Sorbus aucuparia	-	Gemeine Eberesche, Vogelbeere
Tilia platyphyllos	-	Sommer-Linde

**3. Kleinbäume im Innenbereich**

<u>Botanischer Name</u>		<u>Deutscher Name</u>
Cornus mas	-	Kornelkirsche
Malus floribunda	-	Zier-Apfel
Malus sylvestris	-	Holz-Apfel
Prunus mahaleb	-	Stein-Weichsel
Prunus padus	-	Trauben-Kirsche
Sorbus aria	-	Mehlbeere
zusätzlich im Bereich von Retentions- und Versickerungsflächen:		
Alnus glutinosa	-	Rot-Erle, Schwarz-Erle

**Pflanzgrößen der vorstehend unter 1. - 4. genannten Gehölze jeweils min. als Solitär, 3 x v., StU  
16 - 18**

Vorhaben- und Erschliessungsplan „Kinder- und Jugendbauernhof Illmühle“  
– Jugendhilfeeinrichtung mit ganzheitlichem Therapieangebot

**4. Obst-Hochstämme**

<b>Äpfel in regionalgebräuchlichen Sorten</b>	Brettacher
	Bittenfelder
	Bohnapfel *
	Gewürzluiken
	Glockenapfel
	Ontario *
	Salemer Klosterapfel
	Schwäbischer Rosenapfel
	Schweizer Orangen *
<b>Birnen:</b>	Bayerische Weinbirne *
	Kirchensaller Mostbirne *
	Palmischbirne *
	Schweizer Wasserbirne *

\*: Laut Angaben der Landesanstalt für Pflanzenschutz, Stuttgart, haben sich die mit \* gekennzeichneten Apfel- und Birnensorten während der vergangenen Jahre als relativ widerstandsfähig bzw. gering anfällig gegen Feuerbrand erwiesen.

<b>Zwetschgen:</b>	Hauszwetschge
	Lukas Frühzwetschge
	Schöne aus Löwen



Vorhaben- und Erschließungsplan „Kinder- und Jugendbauernhof Illmühle“  
 – Jugendhilfeeinrichtung mit ganzheitlichem Therapieangebot

**5. Partielle Ergänzung + Verdichtung der Wald- und Heckenstrukturen im Bereich der Rekultivierungsflächen (ehem. „Illmühle“)**

a) Gestufter Waldaufbau (Bäume als Heister)

<u>Botanischer Name</u>		<u>Deutscher Name</u>
Fagus sylvatica	-	Rotbuche
Fraxinus excelsior	-	Esche
Pinus sylvestris	-	Kiefer (vereinzelt)
Quercus robur	-	Stiel-Eiche

b) Mantel-, /Saumbereich

Corylus avellana	-	Haselnuß
Euonymus europaea	-	Pfaffenhütchen
Sambucus nigra	-	Schwarzer Holunder

**6. Sträucher für Gehölzgruppen und Heckenstrukturen außerhalb der Bebauung**

<u>Botanischer Name</u>		<u>Deutscher Name</u>
Acer campestre	-	Feld-Ahorn
Cornus sanguinea	-	Roter Hartriegel
Cornus mas	-	Kornelkirsche
Euonymus europaeus	-	Pfaffenhütchen
Ligustrum vulgare	-	Gemeiner Liguster
Prunus spinosa	-	Schlehe, Schwarzdorn
Rosa canina	-	Hunds-Rose
Rosa rubiginosa	-	Weinrose
Sambucus nigra	-	Schwarzer Holunder
Viburnum lantana	-	Wolliger Schneeball
Viburnum opulus	-	Gemeiner Schneeball

Vorhaben- und Erschliessungsplan „Kinder- und Jugendbauernhof Illmühle“  
– Jugendhilfeeinrichtung mit ganzheitlichem Therapieangebot

**7. Uferrandbepflanzung der Steina (Gewässerrandstreifen)**

<u>Botanischer Name</u>		<u>Deutscher Name</u>
Alnus glutinosa	-	Rot-Erle, Schwarz-Erle
Salix alba	-	Silber-Weide
Salix cinerea	-	Asch-Weide
Salix purpurea	-	Korb-Weide
Viburnum opulus	-	Schneeball

**8. Sträucher für Gehölzgruppen, freiwachsende Hecken und Einzelstellung im Innenbereich (heimische bzw. gebräuchliche Kultur- und Ziersträucher)**

<u>Botanischer Name</u>		<u>Deutscher Name</u>
Buxus sempervirens	-	Buchs
Calycanthus floridus	-	Gewürzstrauch
Cornus mas	-	Kornelkirsche
Hibiscus syriacus	-	Eibisch
Malus Hybr.	-	Zierapfel
Mespilus germanica	-	Echte Mispel
Philadelphus coronarius	-	Pfeifenstrauch
Syringa vulg. Hybr.	-	Flieder
Wildrosen		

Park- und Strauchrosen

**9. Geschnittene Hecken im hausnahen Bereich**

<u>Botanischer Name</u>		<u>Deutscher Name</u>
Buxus sempervirens	-	Buchs
Carpinus betulus	-	Hainbuche
Cornus mas	-	Kornelkirsche
Ligustrum vulgare	-	Liguster

Vorhaben- und Erschliessungsplan „Kinder- und Jugendbauernhof Illmühle“  
– Jugendhilfeeinrichtung mit ganzheitlichem Therapieangebot

### 10. Fassadenbegrünung

<u>Botanischer Name</u>		<u>Deutscher Name</u>
Clematis alpina	-	Alpen-Waldrebe
Clematis montana	-	Bergrebe
Clematis vitalba	-	Gemeine Waldrebe
Parthenocissus quinquef.	-	Wilder Wein
Parthenocissus tric.	-	Wilder Wein, Selbstklimmer
Rosa spec.	-	Kletterrosen in Sorten
Vitis spec.	-	Weinrebe
Wisteria sinensis	-	Blauregen

### 11. Flächige Bepflanzung / Unterpflanzung im Innenbereich

heimische Kleingehölze, z.B.

<u>Botanischer Name</u>		<u>Deutscher Name</u>
Hedera helix	-	Efeu
Rosa arvensis	-	Feld-Rose, Kriech-Rose
Rosa gallica	-	Essig-Rose
Rosa pimpinellifolia	-	Bibernell-Rose
heimische Stauden, z.B.		
Alchemilla mollis	-	Frauenmantel
Galium odoratum	-	Waldmeister
Geranium macrorrhizum	-	Storchschnabel
Lamium maculatum	-	Taubnessel

heimische Gräser + Farne